

## Von Testamenten. LXXIII

### So sich ein dochter nit

wöle zu den eren versehen lassen.

**Z**um nün die/wer es sach das sich ein Dochter nit wöle lassen zu den eren versorge/sonder wer ir fürnemen in üppigkeit ze leben/vnd gemeinlich wöliche döchtern ite lyß menglichē zu der vntüßheit verpieten/haben sy eelich vatter/mütter/vnd ander eltern/die mögen sy enterben.

### Ob ein Dochter selb

ein Leman neme.

**O**b aber Sün oder Döchtern selbs in die ee griffen/vsserhalb wissen vnd willen Vatter vnd mütter/oder iter eltern/wiewol das schwer vnd vnrecht ist/angesehen das kindlicher vorchsamkeit gepüet/das sy in diesem stand eelicher züsamen fägung/mit on Rat wissen vnd willen der eltern handeln/nicht bestminder diewil die ee ein sacramēt/vñ durch dheim menschlich vermögen/vffzelsē/so ist diser fall nit vsach gnüg zu enterben./Es ist aber vatter vnd mütter inen nit wyter schuldig dan den viere denteil/deß/so inen sunst zügestanden wer/zelassen/das übig güt möge sy den gehorsamen kindē oder ander swahr ordnen/wo sy wöllen/doch das sy sich allweg andern vnsern Statrechten verglichen./Es wer dan das der vatter sich mit der hyratßversehung gesumpet/vnd die kind volkommen alter wie obstat erlangt/vnd sich mit ersamen personen eelich vermahelt hetten/deß sollen sy nit engelten/wie ouch oben angerürt ist/wo aber die kind schndlichwertig personē/als gemein dirnen/hencker/strowenwirt/vnd derglichen genommen hetten/so sollen sy als dan stracks enterbt sin.

### So kind den Eltern

mit fürsēhung thun wölen.

**Z**u dem zehenden/Begeb sich das vatter vnd mütter oder ander eltern lyßenarung oder pfleg/vnd fürsēhüg bedüßten in iren tranckheitē oder zügestandnen mangeln an lyb oder vernunfft/vnd die kind wölen sich tro nit annemen/vnd hetten doch wol in vermögen/so sind sy gleich stracks nach inhalt diß vnser Statrechten enterbt/vnd sol das gelassen güt den ihenen werden/die sy versehen/bewart vnd angenömen haben/doch ob die kind vsachē dawider anzögen/das sol zu vnser erkantniß stan.

D